Halberg Guss Leipzig

Streikzeitung

IG Metall Leipzig

Informationen für die Mitglieder der Neue Halberg Guss GmbH *Nr. 6, 20. Juni 2018*

Auseinandersetzung auf der Straße

Steffen Reißig von der IG Metall Leipzig ist Teil der Streikleitung. Er kümmert er sich ums Organisatorische, ist ansprechbar, wenn die Kolleginnen und Kollegen Fragen haben.

Am Samstag ist ein wichtiger Außentermin in Plagwitz. Worum geht's?
Wir nutzen das Straßenfest »Bohei und Tamtam« in Plagwitz – eines der schönsten Straßenfeste in Leipzig. In Plagwitz kämpfen die Beschäftigten seit Monaten um das Siemens-Kompressorenwerk. Dort hat sich der ganze Stadtteil solidarisiert.

Was ist an Plagwitz so besonders?
Der Leipziger Westen war das industrielle Herz dieser Stadt. Da ist in den letzten Jahren eine Mischung aus Industrie, Kunst und Kultur entstanden, die den Westen so lebenswert macht. Das wollen wir erhalten. Das sehen die Veranstalter des Straßenfestes genauso, und deshalb ist das Motto in diesem Jahr »Solidarität«. Dort wollen wir die Auseinandersetzung bei Halberg auf die Straße tragen.

Halberg Guss gehört dazu, obwohl es ein paar Ecken weiter weg ist?
Sicherlich. Der Leipziger Westen war und ist immer noch ein starker

Gießereistandort. Von Großzschocher bis hier nach Leutzsch und weiter gab es die GISAG oder MEGU. Das sind Kombinatsnamen, die kennen die Leipzigerinnen und Leipziger. In dieser Tradition steht Halberg. Dazugekommen sind die Kunst und die Kultur. Wir nutzen auf dem Straßenfest die Öffentlichkeit. Da werden viele Tausend Leute kommen. Wenn Werke schließen, ob das Siemens ist oder 700 Arbeitsplätze bei Halberg verloren gehen, dann wird das fehlen. Das würde den Westen der Stadt verändern – und nicht zum Positiven.

Was genau passiert am Samstag?
Es ist ein klassisches Straßenfest mit Ständen von Kreativen und Betrieben. Auch die IG Metall hat einen großen Stand. Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen von Halberg Guss auf, mit ihren Familien dort hin zu kommen. Wir treffen uns am Samstag um 14.45 Uhr an der König-Albert-Brücke. Um 15 Uhr geht die Parade los. Das ist übrigens keine klassische Demonstration, sondern ein Umzug, auf dem sich die Betriebe zeigen können. Wir werden dort mit unseren Kolleginnen und Kollegen von Siemens und aus anderen Betrieben laufen.
Fahnen und Transparente haben wir genug. Es gibt aber noch die Gelegenheit Schilder zu malen mit unseren Botschaften. Und dann heißt es: Ausgehuniform an und los geht's.

Impressum: V.i.s.d.P. Bernd Kruppa, 1. Bevollmächtigter, IG Metall Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 14, 04107 Leipzig, www.igmetall-leipzig.de
Redaktion und Fotos: Jörg Meyer, Jennifer Stange

»Schenkt denen nichts! Es ist eine riesengroße Sauerei«

Gut ein Dutzend Vertrauensleute und Betriebsräte von BMW Leipzig stehen an der Gießerei. Die Halbergerinnen und Halberger applaudieren und begrüßen so den solidarischen Besuch aus dem Autowerk. Robert Döring, Vertrauenskörperleiter bei BMW, sagt ins Mikrofon: »Der Applaus gebührt euch! Ihr steht schon sechs Tage hier.«

Döring überreichte eine Solidaritätsschreiben von BMW, das an der Infowand zum Lesen aushängt.

»Was hier passiert ist eine riesengroße Sauerei«, sagte Döring weiter. »Da streiten sich zwei Großunternehmen und die Leidtragenden sind einmal mehr die Beschäftigten. Deshalb sagen wir euch: Schenkt denen nichts! Die werden euch auch nichts schenken. Und haltet weiter so gut zusammen.«

Die Verhandlungen um den Sozialtarifvertrag gehen am Mittwoch in Saarbrücken weiter. »Wir werden uns Verhandlungen nicht verweigern«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. Klar ist aber auch: Vom Arbeitgeber müssen deutliche Zeichen kommen.

Toller Zusammenhalt

Der Computer ist runtergefahren, die E-Mails werden nicht abgerufen und ans Telefon geht Bianca Ließ (27) auch nicht. »Ich streike«, sagt sie. Daraus macht sie kein Geheimnis. Mit anderen Kolleginnen sitzt sie vor dem Werktor auf einer Bierbank. Normalerweise arbeitet sie im Qualitätsmanagement und in der Kundenbetreuung. Den gehen jetzt wahrscheinlich die Teile aus, vermutet sie, wegen Missmanagement auf der Führungsebene, sagt Ließ. An der Basis hingegen würde alles stimmen. Um den Streik zu unterstützen, wären viele Kollegen am Wochenende sogar privat vorbei gekommen. »Das finde ich toll, diesen Zusammenhalt.«

Weitere informationen unter www.igmetall-leipzig.de